



Arbeiterwohlfahrt – KV Mönchengladbach e.V.

Ortsverein Volksgarten

- Begegnungsstätte -

Neusser Str.401 , 41065 Mönchengladbach

Tel.: 02161 /651535, Fax.: 02161 / 6972683

Mail : awo-mg-volksgarten@web.de

Web: www.awo-mg-volksgarten.de



Altersstrukturen im AWO - OV Volksgarten (Stand 01.06.2012) (Frauen - Männer)

Gesamt: 110 Mitglieder: davon 82 Frauen / 74,55 % ----- **28 Männer / 25,45 %**

u. 40 Jahre	40-50 Jahre	50-60 Jahre	60-70 Jahre	70-80 Jahre	80-90 Jahre	ü. 90 Jahre	Gesamalter
weiblich 2	weiblich 2	weiblich 6	weiblich 14	weiblich 23	weiblich 21	weiblich 3	7984 Jahre
männlich 2	männlich 3	männlich 3	männlich 11	männlich 11	männlich 10	männlich 2	

Das ergibt ein Durchschnittsalter von 72,26 Jahren. Nur 13,64% der Mitglieder sind unter 60 Jahre alt.

Allgemeines zum AWO Ortsverein Volksgarten

Die AWO Begegnungsstätte des Ortsvereins Volksgarten befindet sich auf der Neusser Straße 401, Orts auswärts nach Neuss, im Ortsteil Lürrip des Mönchengladbacher Stadtbezirks Volksgarten. Also schon ziemlich am Ende des östlichen Stadtzipfels. Zu erreichen ist diese Haus mit dem Bus, **Linie 017, 029 - Haltestelle Hülserhof und der Linie 007 - Haltestelle Am Lauterkamp.**

Telefonisch kann man diese Begegnungsstätte unter 02161 651535, mit Fax unter 02161 6972683 und per Mail, unter awo-mg-volksgarten@web.de, erreichen.

Der Verein hat sich im Jahr 2012 eine, unter www.awo-mg-volksgarten.de zu erreichende, neue Internetpräsenz zugelegt.

Am 26.10.1975 wurde in der „Gasstätte Beckers“ auf der Neusser Straße 241, unter der Leitung des damaligen Kreisverbandsvorsitzenden, Helmut Kuhlen, der Ortsvereins „Lürrip – Pesch – Hardterbroich“ gegründet, später (am 21.04.1979) aber in „Ortsverein

Volksgarten“ umbenannt. Zu dieser Zeit waren 196 Personen Mitglied diesem Ortsverein, derzeit sind es 130.

1986 wurde eine „AWO – Altentagesstätte“ auf der Myllendonker Straße 16 längerfristig angemietet und in Eigeninitiative umgebaut. – Später baute die AWO dann ein größeres Haus, diese Begegnungsstätte wurde am 1. Juli 2000 in Betrieb genommen.

Seit dieser Zeit haben mehrere Vorstände den Verein geführt. Heute ist Gabi Hüsches die Leiterin der Begegnungsstätte (aber auch die 2. Vorsitzende des Vereins), Rainer Ossig lenkt als Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Ihnen zur Seite stehen 3 weitere Vorstandsmitglieder, fünf Beisitzer/innen und 15 ehrenamtlich tätige Helfer und Helferinnen. Ohne diese „Ehrenamtler“ wäre der geregelte Betrieb der Begegnungsstätte nicht möglich, da die Leiterin nur für einen 26 Stundenjob zur Verfügung steht, der Rest der Zeit wird durch die freiwillige ehrenamtliche Arbeit erledigt. – Ab und zu helfen Jugendliche, die hier ihre Sozialstunden ableisten müssen

Nur von dem Betreiben der offenen Begegnungsstätte ließe sich das Haus nicht finanzieren, viel Geld fließt auch aus dem Ortsverein in das Haus. Dafür sorgen nicht nur die Beiträge der Mitglieder, sondern auch Spenden und der Erlös vieler Feiern sowie der Verkaufserlös aus dem Adventsbasar und Verlosungen. Allein für die Miete, Strom, Gas und Wasser muss monatlich ein 4stelliger Betrag aufgebracht werden. – Natürlich gibt es auch öffentliche Zuschüsse für das Haus, ansonsten könnte man den Betrieb solch eines Hauses nicht aufrechterhalten.

Das bedeutet für den Verein, dass er gut wirtschaften muss, damit die Qualität der Begegnungsstätte nicht darunter leidet. Deshalb freut sich der Verein über jede ehrenamtlich abgeleistete Stunde in diesem Haus, auch über die der kleineren Reparaturen im Haus. - Deshalb gilt der Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen dieses Hauses.

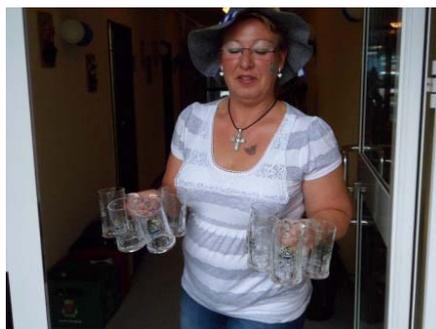
Die Begegnungsstätte des OV Volksgarten

Gabriele Hüsches, genannt Gabi. Sie ist die Leiterin der Begegnungsstätte und sagt folgendes über sich: „Im Jahr 2005, nach 25 jähriger Tätigkeit wurde ich arbeitslos und da kam eine Dame beim Arbeitsamt auf die Idee, mir einen 1,50 €Job bei der AWO auf der Brandenberger Straße anzubieten.

Den habe ich angenommen und so begann im Oktober 2005 meine Arbeit bei der AWO in der Zentrale auf der Brandenberger Straße. Am 1.6.2006 kam ich als Leiterin zur Begegnungsstätte Neuwerk. - Im Mai 2011 wurde ich zuerst als Krankheitsvertretung in der Begegnungsstätte Volksgarten eingesetzt und da bin ich bis jetzt, seit dem 21.05.2012, die Leiterin dieser Begegnungsstätte. Eine Arbeit, die mir viel Freude bereitet



beim Präsentieren



beim Servieren ...



bei der Büroarbeit

Programm und Angebote der Begegnungsstätte



Spiele - Nachmittage

Zweimal in der Woche werden Spiele - Nachmittage angeboten, jeweils montags und donnerstags. Mit einem guten Kaffee und leckerem Kuchen lassen sich die jeweils anwesenden ca. 10 und 15 Personen (wetterbedingt) gern bei ihrem Spielbetrieb unterbrechen, bevor sie wieder zu den Karten oder den Würfelbecher greifen.

Hatha – Yoga

Jeden Montag von 18.30 – 20.00 Uhr treten 10 -14 Damen an, um sich von Herrn Brückers inspirieren zu lassen, was man alles mit seinem Körper für tolle Übungen machen kann. Entspannung und Wohlbefinden steht hier an erster Stelle. Wegen sehr großer Nachfrage wird in Kürze noch ein weiterer Kurs am Mittwochmorgen angeboten.



Computerkurs

Jede Woche, montags von 14.00 – 16.00 und von 16.00 - 17.00 Uhr für Anfänger, findet der Computerkurs statt. Es nehmen immer 9-12 Damen und Herren daran teil, die alle inzwischen ihre eigenen Laptops mitbringen. Im Anfängerkurs sind z. Zt. 6 Personen. Alle werden ehrenamtlich von Herrn Veckes betreut.

Gymnastik (10 – 14 Frauen nehmen daran teil)

Jeden Donnerstag, ab 9.15 Uhr, findet unter der Leitung von Klaus-Peter Schmitz, eine Gymnastikstunde in der AWO Volksgarten, Neusser Straße 401, zum Thema "**bewegt älter werden in NRW**", einem Projekt des Landessportbundes. Regelmäßige Übungsstunden dienen der besseren Gesundheit im Alter. - (**Weltgesundheitsorganisation 1986**) - "Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Lebensumstände und Ihre Umwelt zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen."



Lieder- und Singkreis:

Der Singkreis trifft sich alle 14 Tage unter der Leitung von Herrn Ramakers oder Herrn Ehser. Es singen immer 18 – 22 Damen und Herren. Diese lustige Gruppe tritt auch gerne bei unseren Vereinsfesten auf. Zuletzt waren sie bei einer im Heim lebenden, ehemaligen Mitstreiterin zu Besuch und haben direkt mit den ganzen Heimbewohnern einen fröhlichen Nachmittag verbracht.

Schachgruppe

Die Schachgruppe trifft sich immer montags von 16.00 – 19.00 Uhr. Es spielen immer zwischen 8 und 12 Personen, mit- und gegeneinander. Manchmal schauen auch einige Gäste zu. - Seit einem Jahr finden regelmäßig Turniere mit der AWO Schachgruppe von der Brandenberger Straße statt, abwechseln mal da und mal auf der Neusser Straße. Die Gastgeber sorgen jeweils für das Essen für die SpielerInnen.



Handarbeitsgruppe:

Die Handarbeitsgruppe trifft sich jeden Dienstag zur geselligen Runde von 14.00 – 16.30 Uhr. Anwesend sind immer 10 – 14 Damen. Mit gegenseitiger Hilfe haben die Damen schon die tollsten Sachen gefertigt. Annemarie Gotzens hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Damen zu bewirten und diese Gruppe sehr eigenständig zu machen.

Kegeln

Kegeln findet einmal im Monat, donnerstags von 17.00 – 20.00, außer Haus, in der „Gastwirtschaft Schellkes – Gotzen“ statt. Dort treffen sich dann bei wachsendem Zulauf immer zwischen 10 – 14 Damen und Herren zum lustigen Kegelabend. Auch das leibliche Wohl kommt dabei nicht zu kurz.



Klönnachmittag

Am Donnerstagnachmittag treffen sich immer mehrere Frauen, um bei Kaffee, Kuchen oder anderen Getränken über „Gott und die Welt“ zu reden. – Gehen die Gesprächsthemen aus, dann kann man immer noch zum Karten- oder Würfelspiel greifen.- Langweilig wird es diesen Damen nie, sie sind immer im Redestress. - Die Beteiligung liegt bei 6 -13 Personen, je nach Laune



Frühstück

Jeden Dienstag treffen sich zwischen 20 und 30 Personen zum Frühstück. Die meisten von ihnen haben sich bereits beim vorigen Frühstück schon für das nächste Mal wieder angemeldet. Auch in den Medien wird regelmäßig auf diesen Termin hingewiesen. Die Voranmeldungen machen es möglich, dass ein ausreichender Einkauf gewährleistet ist. Kommen zusätzlich noch Personen, so ist auch für diese noch genug übrig, ansonsten wird kurzfristig nachgekauft.



4 kleinere Gruppen ..

Die 4köpfige Skatgruppe trifft sich regelmäßig alle 14 Tage. Weder Ihnen noch uns, per Zeitungshinweise, ist es gelungen, diese Gruppe zu vergrößern. Dabei würden sie sich diese Gruppe über weitere MitspielerInnen sehr freuen.

Unser **Bücherbasar** wird immer montags angeboten. Diesen Basar haben wir neu installiert. Wer möchte, kann hier für eine 50 Cent Spende ein Buch aus unserem reichhaltigen Angebot erwerben und mit nach Hause nehmen

Das Kommunikationstraining am Dienstagabend wird von 4-6 Migrantinnen genutzt, je nach deren Arbeitszeiten. Hier lernen sie frei zu sprechen und einiges über deutsche Sitten und Gebräuche. Gerade solch eine kleine Gruppenstärke ermöglicht, dass man auf jeden Teilnehmer eingehen kann und auf dessen Fragen zielgerichtet antworten kann.

Die Wortweber treffen sich jede Woche am Montag. Dieser kleine Kreis um Herrn Bialojahn spielt mit der deutschen Sprache, um „Worte zu weben“ oder Wortspielereien zu betreiben, die dann auch irgendwo einmal zu Gehör gebracht werden.



Die Briefmarkenfreunde

Sie treffen sich alle 14 Tage mittwochs, haben ihre Alben dabei und tauschen rege ihre Marken aus oder sinnieren und diskutieren über die einzelnen Motive der unterschiedlichen Länder. Sie sich gern mit kleinen Leckereien, Kaffee und anderen Getränken verwöhnen und sind dankbar, dass wir ihnen den Raum zur Verfügung stellen. (14 – 18 Personen)

Mutter – Kind Gruppe

Jeden Donnerstag treffen sich mehrere Mütter mit ihren kleinen Kindern im Gymnastikraum. Sie gestalten ihr Programm selbst, die Begegnungsstätte sorgt für das Spielzeug, damit Mütter und Kinder sich beschäftigen können. Auch sie zählen mit zu den kleineren Gruppen im Haus



Mittagstisch

Fünf Mal in der Woche kommen 4 Personen zum täglichen Mittagstisch. Das Essen wird zeitig genug in Warmhalteboxen angeliefert, Und sollte tatsächlich mal einer von ihnen später kommen, so wird das Essen in der Mikrowelle erwärmt. Diese 4 Älteren haben sich aber nach dem Essen immer noch viel zu erzählen ...



Beratung im Pflegebereich

In jeder geraden Kalenderwoche kommt Herr André Jansen am Dienstag und berät auf Wunsch die älteren Menschen bei ihren Problemchen. Dieses Angebot wird regelmäßig von 2-4 Personen genutzt. Wir stellen dafür in dieser Zeit unser Büro zur Verfügung



Helferkonferenz

Der Helferkreis trifft sich z. Zt. jeden 3. Donnerstag im Monat um 13.00 Uhr. Hier werden bei jedem Treffen 22 verschiedene Punkte besprochen. Hier werden auch neue Ideen geboren, wenn es darum geht, was man in diesem Haus noch anbieten sollte. Es nehmen in der Regel zwischen 10 und 16 Helfer/innen daran teil.

Wie sieht es nun mit den durchschnittlichen Besuchen unserer Angebote in der Begegnungsstätte im Jahr aus?

32 unterschiedliche Aktivitäten werden in der Begegnungsstätte pro Woche angeboten	Teilnehmer pro Aktivität	Teilnehmer (ca.) gesamt im Jahr
Teilnehmerzahlen dieser Angebote	ca. 40 Personen täglich	ca. 11.000 Personen

Wie sieht man als Vorsitzender seine Arbeit in diesem Verein?

Anfang des Jahres 2012 bin ich, Rainer Ossig, von dem Vorstand des AWO - KV gefragt worden, ob ich mir vorstellen könne, diesen Verein mit seiner Begegnungsstätte einmal zu leiten, da der amtierende Vorsitzende sein Amt demnächst wohl zur Verfügung stellen wolle? Wir sind verblieben, dass ich ein Jahr Zeit hätte, um mich einzuarbeiten. Diese Einarbeitungszeit wurde sehr verkürzt, da der bisherige Vorsitzende kurzfristig aus familiären Gründen zurückgetreten war.

Welche Erfahrungen bringe ich für dieses Amt mit? – Seit meiner Jugend war ich immer in Vereinen tätig. Bei den Pfadfindern habe ich mich vom Wölfling zum Stammesführer hochgedient. Mit 17 Jahren habe ich in meiner Heimat das Jugendrotkreuz gegründet. Beim Roten Kreuz war ich Fernmelder, Funker und Ausbilder. Ich war Gründungsmitglied des Vereins „Kinder von Tschernobyl“ und 20 Jahre deren 2. Vorsitzender und dort für die Beschaffung und dem Transport der humanitären Hilfe nach Weißrussland zuständig. Gleichfalls schaute ich, dass das alles finanzierbar wurde. 1996 habe ich in meiner Heimat einen ähnlichen Verein aus der Taufe gehoben. 1999 zählte ich zu den Gründungsmitgliedern des „Deutsch-Russischen Integrationsvereins Mönchengladbach“ und war 10 Jahre deren Vorsitzender. Ich bin Gründungsmitglied des Fördervereins „Feste Hand“ in Viersen und seit Anbeginn dort als Beisitzer im Vorstand tätig. Ich bin Mitglied des Integrationsrates unserer Stadt.

12 Jahre war ich Betriebsratsvorsitzender eines in MG ansässigen Unternehmens. Ich denke, dass ich genug Erfahrung für solch ein Amt mitbringe, Freude an dieser Arbeit habe und weiterhin immer ehrenamtlich arbeiten werde, wie ich das in meinem ganzen bisherigen Leben getan habe. – Vielleicht ist das mir 2010 verliehene Bundesverdienstkreuz, als Anerkennung für meine bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, Beweis genug

Was leistet der Vorsitzende für diesen Verein und der Begegnungsstätte?

Zunächst einmal stimmt er mit der Begegnungsstellenleiterin (sie ist gleichzeitig auch stellvertretende Vorsitzende des Vereins) sämtliche Termine ab und unterrichtet die Vorstandsmitglieder und alle ehrenamtlichen Kräfte über seine Tätigkeiten: wie Zeitungswerbung und Plakate erstellen, Gebäude- und Raumverschönerungsarbeiten vorschlagen, Briefe schreiben, Anträge stellen, alle Einladungen anzunehmen, den Geburtstagskindern telefonisch zu gratulieren, erkrankte Mitglieder im Krankenhaus zu besuchen, Feste mit vorzubereiten, Vereinsfahrten zu begleiten, sich weiterzubilden, sich neue Aktivitäten auszudenken, den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zu danken und diese (auch mal privat) zu einem Grill- oder Raclettabend einzuladen, Einkäufe zu tätigen, sich mit den Mitglieder zu unterhalten, sich deren Sorgen anzuhören, Vorschläge oder Beschwerden entgegenzunehmen und sich möglichst oft in der Begegnungsstätte sehen zu lassen.

Wer besucht außerdem dieses Haus, wem stellt der Verein Räume zur Verfügung und wie und womit hilft der Verein bei der Finanzierung des Hauses?



Bingo

10 Mal im Jahr bietet der Verein seinen Mitgliedern und Gästen einen Bingo – Nachmittag am Sonntag an. Bei Kaffee und Kuchen zur Einstimmung, werden anschließend drei Durchgänge gespielt. Der Kuchen wird jeweils von einigen Mitgliedern gespendet. Etwa 25 - 30 Personen erfreuen sich jedes Mal daran.

Vorträge

Ob „Fit im Alter“ mit Professor Dr. Braun oder „Die grüne Apotheke“, mit Frau Fastenrath, unsere Vorträge werden gut besucht. Beide Referenten haben sich für weitere Vorträge in unserem Haus bereits wieder gemeldet und um einen Termin nachgefragt. Diese Referenten sind für den Verein kostenfrei, deshalb nehmen wir auch keinen Eintritt. Dafür werden Getränke und Snacks angeboten.



(interessierte Zuhörerschaft)

Tagesfahrten und mehr ...

Über das Jahr verteilt haben wir 6 Fahrten unternommen. - Zweimal waren wir im letzten

Jahr im „Phantasialand“, je einmal im „Moviepark“, in „Tonis Bauern Café“, zur Modenschau in Moers, bei Fa. Höinghaus, mit anschließendem Ausflug zu einem Landhof in Duisburg. Wir waren bei einer Modenschau der Fa. Rädle in der Heinsberger Strickfabrik, mit anschließendem Besuch in Valkenburg/NL beim Weihnachtsmarkt. Jeder Bus war vollbesetzt. Aber wir waren auch mit 10 Personen zu einem Kurzurlaub im St. Hedwighaus in Oerlinghausen und haben von dort aus weitere Tagesfahrten unternommen.



Feste

Über das ganze Jahr verteilt, feiert der Verein mehrere Feste: Karneval, Sommerfest, Oktoberfest, Weihnachtsfeier und bietet einen Adventsbasar an, usw. ...

Für diese Feste ist unser Haus fast schon zu klein, denn mehr als 60 Personen bekommen wir nicht in den Gymnastikraum. Nur hier sitzen unsere Gäste dann schon sehr eng nebeneinander. Aber mit diesen Festen nehmen wir „gutes“ Geld ein, welches wir dringend für die Finanzierung des Hauses brauchen. Gespendete Kuchen, Salate, Getränke oder eine Tombola, steigern zusätzlich den Umsatz. Allein der Verkaufsbasar bringt stetig größere Spendeneinnahmen und sorgt für gesteigerte Besucherzahlen. Das Sommerfest im Freien erfreut sich größter Beliebtheit.



Welche Vereine nutzen noch unsere Räume? – Zahlenspiele -

Die „Rheydter Gardegirls“ treffen sich jede Woche mit 9 – 12 Mädels zum Trainieren

Der Alpenverein kommt einmal monatlich ins Haus mit ca.10 – 13 Personen

Die „geistige Lebenshilfe“ nutzt alle 3 Wochen mit ca.9 -14 Personen das Haus.

Der TSF trainiert jede Woche seine 9 – 14 Mädels.

Nicht nachzuzählen sind die Besucher, die mal eben kurz reinschauen, eine Frage beant-

wortet haben oder sich nur informieren lassen wollen. - Rechnet man aber die täglichen „Arbeitseinsätze von 2-4 „Ehrenamtlern“ mit ein, so ergibt das aufs Jahr hochgerechnet, allein auch noch einmal ca. 750 „Besucher“ dieses Hauses.

Weitere Nutzer dieses Hauses	Teilnehmer (ca.) - gesamt im Jahr
jährlich mindestes	3500
Angebotsteilnehmer / Jahr	11000
Gesamtbesucher des Hauses / jährlich	14350

14350 Personen nutzen unser Haus jährlich, nicht eingerechnet die Personen, die am Wochenende unsere Räumlichkeiten für ihre privaten Feiern nutzen. Erfreulicherweise sind oftmals auch „nichtdeutsche Familien“ darunter, auch diese fühlen sich in diesem Haus wohl.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressearbeit ist Chefsache. Alle Aktivitäten, die wir durchführen, werden dokumentiert und am „Schwarzen Brett“, im Schaukasten, im Internet und in einem Jahresordner veröffentlicht, oftmals auch in der Presse. So z. B. in der Bürgerzeitung, einer online-Zeitung (www.bz.mg.de). Gleichfalls liegen alle Berichte als S/W Druck im Flurregal zum Mitnehmen bereit.

Wir haben immer betont, dass der Vorstand transparent arbeiten wird, sehr zur Freude der Mitglieder, der Nachbarn und vieler Gäste des Hauses. Gleichfalls werden alle Fotos von einem 82jährigen Mitglied bearbeitet und auf DVD gebrannt, so dass die Mitglieder sie sich jederzeit am Fernseher betrachten können.



„Outdoor“ – Werbung

Um neue Mitglieder zu werben hat der Vorstand neue Wege eingeführt, „sie“ gehen nach draußen und präsentieren die AWO sowie ihren Ortsverein in der Öffentlichkeit. So sind es Werbeaktionen beim Volksgartenfest, beim „May Day Fest“ der türkischen Moschee, bei einem Stadtteilfußballturnier oder beim Interkulturellen Straßenfest des Integrationsrates. Überall war der Verein mit einem Stand vertreten. Auch beim eigenen Sommerfest haben sie ihre Bildertafeln sichtbar aufgehängt.



Diese Art von Werbung kommt bei den Betrachtern gut an. So kommen die „Werber“ bei einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen mit vielen Menschen in Kontakt und können ihren Ortsverein und somit auch die AWO präsentieren.

Auch die Mitglieder und Gruppenbetreuer einzelner Aktivitäten machen viel Werbung für diesen Verein. Dank ihnen hat der Verein seit Mitte 2012 bis heute über 40 neue Mitglieder gewinnen können. - **Ihnen allen gilt der besondere Dank des Vereins.**

das Team des Hauses



Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer

All das wäre ohne die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder nicht machbar. Eine Person allein könnte all diese Angebote in der Begegnungsstätte nicht durchführen, begleiten und die Hausgäste auch noch mit Essen und Getränken versorgen. Aber auch die „Ehrenamtler“ sind fast schon am Rand ihrer Möglichkeiten angelangt. Drei weit über 70jährige Damen haben bereits angekündigt, dass für sie nun langsam auch mal Schluss sein müsse. Nicht weil ihnen die Arbeit keine Freude mehr bereiten würde, nein, altersbedingt versagen langsam ihre Kräfte. Viele Jahre haben sie diesem Haus kostenlos ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. Grund genug für den Verein, sich bei ihnen zu bedanken, mal mit einem Blumenstrauß, mal mit einem Wein oder (auf Einladung des Vorsitzenden und seiner Frau) mit einem Grill- oder „Raclettabend“. - Die Arbeit dieser Mitglieder kann man nicht mit Geld aufwiegen, denn all ihre Stunden, die sie in diesem Haus tätig waren, ihre Kuchen- und andere Spenden könnte niemand mehr bezahlen.